

Aber ich war dadurch auch ein schönes, durchsichtiges Täschchen geworden. — Nun packte man mich gar in eine Kiste und führte mich fort. Ich war lange auf der Reise. Endlich wurde ich abgestellt, ausgepackt und im Laden eines Kaufmanns aufgestellt. In diesem Laden war es schön. Da standen tausend niedliche Sächelchen. Manche Frau wollte mich kaufen, sagte aber, ich wäre zu theuer und stellte mich wieder zurück. Da gefiel ich dennoch endlich einem Fräulein ganz besonders. Diese kaufte mich, nahm mich mit nach Hause und schenkte mich ihrem Schwesterchen. Dieses Kind hatte eine große Freude mit mir, und nahm mich manches Mal als Spielzeug. Auch trank es oft Kaffee, Thee und Chocolate aus mir. Nach einiger Zeit aber ging es unvorsichtig mit mir um, ließ mich fallen, und — o Jammer! — ich zerbrach zu viel Stücken. Wie ich aber da weinte!

Von jetzt an wurde ich für Nichts mehr geachtet. Man warf mich auf einen Schutthaufen. Dadurch kam ich dann bald wieder in die Erde. Ich hatte auf der Erde viel unangenehme Dinge ertragen müssen, aber auch manches Schöne gesehen, gehört, manches Gute genossen und lange in Ehren gelebt. Jetzt ist's mir aber doch wieder wohl. Da ruhe ich von all' meinen Leiden und Freuden aus.

Gottes Allgegenwart.

„Ich gebe Dir eine Ruß,“ sagte einst ein Mann zu einem Knäbchen, „wenn Du mir sagen wirst, wo Gott ist!“ Und ich will Dir deren zwei geben,“ war seine Antwort, „wenn Du mir sagst, wo er nicht ist.“ —
